

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)**

**Quintett A-Dur KV 581 für Klarinette,  
2 Violinen, Viola und Violoncello (1789)**

Allegro  
Larghetto  
Menuetto – Trio I/II  
Allegretto con Variazioni

**Jörg Widmann (1973\*)**

**Fantasie für Klarinette solo**

\*\*\*\*\*

**Johannes Brahms (1833-1897)**

**Quintett h-Moll op. 115 für Klarinette,  
2 Violinen, Viola und Violoncello (1891)**

Allegro  
Adagio  
Andantino. Presto non assai. Ma con sentimento  
Finale. Con moto

### **KLENKE-QUARTETT**

**Annegret Klenke und Beate Hartmann, Violine**  
**Yvonne Uhlemann, Viola - Ruth Kaltenhäuser, Violoncello**

### **CLEMENS TRAUTMANN, KLARINETTE**

Die vier Musikerinnen des **Klenke Quartetts** studierten an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar und gaben 1994 ihr Debüt. Künstlerisch begleitet von bedeutenden Musikern wie Ulrich Beetz (Abegg Trio), Norbert Brainin (Amadeus Quartett), Sándor Devich (Bartók Quartett) und Harald Schoneweg (Cherubini Quartett), wurde das Quartett beim Internationalen Max-Reger-Kammermusikwettbewerb, dem Internationalen Wettbewerb um den Großen Preis für Streichquartett der Konzertgesellschaft München e.V. und dem Deutschen Musikwettbewerb mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Der Sprung ins internationale Konzertleben gelang den vier Musikerinnen nicht zuletzt durch die Verpflichtung für die 41. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler des Deutschen Musikrates. 2003 folgte das Ensemble der Einladung des Bundespräsidenten Johannes Rau, ihn auf seinen Staatsbesuchen in Mexiko, Chile, Uruguay und Brasilien zu begleiten. Im gleichen Jahr initiierte das Klenke Quartett die Konzertreihe „Aufakt“ im Goethe-Nationalmuseum in Weimar mit sechs Konzerten im Jahr. Diese Reihe untersteht der künstlerischen Leitung der vier Musikerinnen und wird vom Kammermusikverein Weimar und dem Freundeskreis des Klenke Quartetts e.V. getragen.

**Clemens Trautmann**, geboren 1977 in Braunschweig, studierte bei Sabine Meyer und Reiner Wehle an der Musikhochschule Lübeck und von 1999 bis 2001 – ermöglicht durch das Gerd-Bucerius-Förderstipendium der ZEIT-Stiftung in der Deutschen Stiftung Musikleben – an der Juilliard School New York bei Charles Neidich. Er ist erster Bundespreisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ und erhielt 1995 den Hans-Sikorski-Gedächtnispreis der Deutschen Stiftung Musikleben für die herausragende Interpretation zeitgenössischer Musik. 1998 gewann er den Förderpreis des Schleswig-Holstein Musikfestivals. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2000 wurde er mit einem Stipendium und einem Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben ausgezeichnet. 2002 erhielt er den Förderpreis des Possehl-Musikwettbewerbs. Daneben ist er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.